

Schema 1

Die in Simmels »Pathologie unserer Kultur« verknüpften vier Grundbedeutungen von ›Kultur‹

1. Kultur, die man betreibt: die Pflege, Veredelung und Vervollkommnung (Kultivierung) individueller Anlagen,

z.B. der Fähigkeiten des Lesens, Schreibens oder analytisch-kritischen Denkens
= klassischer Kulturbegriff seit Ciceros ›cultura animi‹

2. Kultur, die man erworben hat: der gepflegte, veredelte und vervollkommnete Zustand (die Kultiviertheit) von Fähigkeiten und Fertigkeiten,

z.B. kultivierter Geschmack, kultivierte Sprache oder kultivierte Urteilsfähigkeit

3. Kultur, in der man lebt: der charakteristische Traditionszusammenhang von Institutionen, Lebens- und Geistesformen, durch den sich Völker und Epochen voneinander unterscheiden,

z.B. die ›altägyptische Kultur‹ oder spezieller die ›höfische Kultur des Barock‹
= historischer Kulturbegriff seit J. G. Herder

4. Kultur, die man schaffen, fördern und als (nationalen) Besitz verehren kann: die höhere Sphäre der Werte und Werke in Kunst, Literatur, Wissenschaft und Philosophie, z.B. ›Vertreter aus Politik und Kultur‹, ›Kulturführer‹, ›Kulturatlas‹

Simmel:

»subjektive« oder »individuelle Kultur«

Simmel verknüpft alle vier historischen Grundbedeutungen durch folgende Hauptfragestellung:

Was bleiben in unserer durch fortgeschrittene Technisierung und Geldwirtschaft geprägten Kultur₃, die eine eigendynamisch expansive Teilsphäre von Kultur₄ produziert, dem Individuum für Chancen, seine eigene Natur durch Geistes- und Persönlichkeitskultivierung (Kultur₁) zur ganzheitlichen Vervollkommnung (Kultur₂) zu bringen?